

Data Stewards gesucht? Eine empirische Untersuchung der Arbeitsmarktsituation und des Berufsprofils im deutschsprachigen Raum

Maria Guseva

Zusammenfassung: In den letzten Jahren hat sich Data Stewardship als neues Berufsfeld etabliert. Mit einschlägiger Expertise im Forschungsdatenmanagement (FDM) fungieren Data Stewards als Schnittstelle zwischen Forschung und Infrastruktur und leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung des FDM an Forschungseinrichtungen. Der Beitrag analysiert Stellenausschreibungen für Data Stewards und verwandte Positionen im deutschsprachigen Raum, um die aktuelle Arbeitsmarktsituation sowie Berufsprofile, tatsächliche Anforderungen und Arbeitsbedingungen zu erfassen. Die systematische Erhebung der Stellenausschreibungen erfolgte über Stellenportale im bibliothekarischen und akademischen Bereich im deutschsprachigen Raum zwischen August 2024 und September 2025. Im Ergebnis wurde ein Korpus aus insgesamt 71 Stellenanzeigen gebildet, das in die vertiefte Analyse einbezogen wurde. Zur besseren Abbildung der Arbeitsmarktrealitäten wird innerhalb dieses Korpus eine Ausdifferenzierung zwischen Positionen vorgenommen, die dem Profil des Data Stewards weitgehend entsprechen, und Positionen, die eine Kombination aus Data-Steward-Funktion und weiteren Aufgaben aufweisen. Berücksichtigt werden zudem die Stellen, welche lediglich Data-Steward-Aufgaben einschließen, jedoch schwerpunktmäßig koordinierende oder leitende Funktionen im Forschungsdatenmanagement und im Bereich Open Science innehaben. Im Fokus der Analyse stehen Aufgabenprofile, Kompetenzprofile und Arbeitsbedingungen. Ein einleitender Exkurs in den Forschungsstand, der die Auseinandersetzung mit Stellenausschreibungen als methodischen Ansatz sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse und konkreten Forschungsergebnisse beleuchtet, dient zur Kontextualisierung der vorliegenden Untersuchung. Die Studie wurde im Rahmen des Projekts „Shared RDM Services & Infrastructure“ (2023–2026) durchgeführt.

Schlagwörter: Data Steward, Data Stewardship, Forschungsdatenmanagement, Arbeitsmarkt, Shared RDM Services & Infrastructure

Looking for Data Stewards? An Empirical Study of the Labour Market Situation and the Job Profile in German-Speaking Countries

Abstract: Data stewardship has emerged in recent years as a new professional field. With specialized expertise in research data management (RDM), Data Stewards serve as a bridge between research and infrastructure and contribute significantly to the sustainable embedding of this field within research institutions. The article analyses job advertisements for Data Stewards and related positions in the German-speaking region in order to explore the current labour market situation, as well as actual requirements, job profiles, and working conditions. An introductory excursus into the state of research examined the use of job advertisements as a methodological approach as well as the resulting concrete findings. For this article, a systematic collection of job advertisements was conducted via job portals in the library and academic sectors in German-speaking countries between August 2024 and September 2025. This resulted in a corpus of 71 job advertisements, which was subsequently included in the in-depth analysis. To provide a more accurate representation of labour market realities, this corpus was differentiated into positions that largely corresponded to the Data Steward profile and those featuring a combination of Data Steward duties and additional responsibilities. Particular consideration was given to positions including Data Steward tasks but primarily focusing on coordination or leadership in research data management and Open Science. The investigation addressed job profiles, competency profiles, and employment conditions. The study was conducted as part of the project „Shared RDM Services & Infrastructure“ (2023–2026).

Keywords: data steward, data stewardship, research data management, labour market, Shared RDM Services & Infrastructure

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v79i1.10446>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz

1. Einleitung

Der professionelle Umgang mit Forschungsdaten wird zunehmend als integraler Bestandteil wissenschaftlicher Arbeit anerkannt, geht jedoch oft mit anspruchsvollen fachlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen einher. Daher ist es wichtig, dass Forschende in Fragen des Forschungsdatenmanagements (FDM) während des gesamten Datenlebenszyklus eine verlässliche Unterstützung erhalten. Um dies zu gewährleisten, hat sich in den letzten Jahren das Data Stewardship als neues Berufsfeld etabliert, wobei das Berufsprofil bislang nicht eindeutig definiert ist. Derzeit wird international intensiv über Tätigkeitsfelder, Aufgaben, erforderliche Kompetenzen und die institutionelle Verankerung von Data Stewards diskutiert.

In Österreich wurden im Rahmen des Projekts *FAIR Data Austria* (2020–2022)¹ drei Modelle für Data Stewards in Kombination mit entsprechenden Kompetenzen und Ausbildungsangeboten erarbeitet und eine nationale Strategie zur Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen in österreichischen Kontext formuliert.² Als Folgeprojekt zu *FAIR Data Austria* führte das Projekt *Shared RDM Services & Infrastructure* (2023–2026)³ das Thema Data Stewardship weiter und reflektierte die aktuellen Entwicklungen. Als Teile dieses Vorhabens wurde eine Bibliografie zum Data Stewardship erstellt⁴ und eine nationale Erhebung zu Data Stewards an österreichischen Universitäten durchgeführt.⁵ Data Stewardship wurde auch in der im Projekt entwickelten Serie von Trainingsmaterialien zu FDM-Themen (*Cheatsheet-Serie*) behandelt.⁶ Ein weiterer Schwerpunkt – und dies bildet das Thema dieses Beitrags – war die empirische Untersuchung zur aktuellen Arbeitsmarktsituation und zum Berufsprofil von Data Stewards im deutschsprachigen Raum anhand von Stellenausschreibungen, die innerhalb eines Jahres – zwischen August 2024 und August 2025 – systematisch erhoben wurden.

2. Forschungsstand

Die Analyse von Stellenausschreibungen als Datenquelle stellt einen etablierten Ansatz dar, der in verschiedenen Berufsbranchen eingesetzt wird:

„The research which uses job advertisements as data are growing in popularity in the new era. This type of research provides useful

insight into the labour market and gives an opportunity to understand working conditions, salaries, and occupational changes. A major motivation for these kinds of studies is to examine the changing nature of skills that are required in the workplace“.⁷

Auch im Bibliotheksbereich trifft dies zu – hier lässt sich auf eine beachtliche Forschungsgeschichte zurückblicken. Einen Überblick sowie eine vergleichende Analyse einschlägiger Studien zu Stellenausschreibungen im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaften seit den frühen Anfängen bieten etwa Ray Harper⁸ (berücksichtigt werden 70 Studien zu Stellenausschreibungen von 1972 bis 2010) sowie Jeong-hyun Kim und Putthachat Angnakoon⁹ (der Beitrag stützt sich auf 106 Fachartikel veröffentlicht zwischen 1978 und 2014).

Besonders für neu entstehende Berufsprofile wie Data Steward kann die Auseinandersetzung mit Stellenausschreibungen wertvolle Einblicke liefern. In diesem Kontext existieren ebenfalls bereits einige Untersuchungen. Der Artikel von Hsin-liang Chen und Yin Zhang „Educating Data Management Professionals: A Content Analysis of Job Descriptions“ (2017)¹⁰ widmete sich einer frühen Phase der professionellen Unterstützung von Forschenden im Bereich Forschungsdatenmanagement als ein damals neues Aufgabenfeld im Rahmen der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Begrifflich fand die Berufsbezeichnung „data librarian“ (oder „data management librarian“) Verwendung. Auf Grundlage von 70 Stellenausschreibungen, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. April 2015 auf fünf amerikanischen Websites des Hochschul- und Bibliothekswesens¹¹ gesammelt wurden, wurden die häufigsten Aufgabenbereiche und Qualifikationen analysiert. Als zentraler praktischer Output wurde dabei die Entwicklung von Lehrplänen für die Bibliotheks- und Informationswissenschaft angesehen, um diese gezielt an die Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen.

Der fast zeitgleich erschienene Aufsatz von Albert Bilo „Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement: Ein Blick auf die Anforderungsprofile in aktuellen Stellenausschreibungen“¹² (2019) hatte ebenfalls den Kontext der Transformation bibliothekarischer Berufsbilder und einen Bedarf an einem neuen Qualifikationsprofil – „Data Librarian“ – als Rahmen. Der Hauptfokus lag hierbei primär auf der Perspektive eines strategischen Personalmanagements: „Ausschreibun-

gen können als Informationsquelle dienen, um die organisatorische Ausrichtung des Forschungsdatenmanagements an Hochschulen und die mit der Personalrekrutierung einhergehende inhaltliche Ausrichtung dieses Arbeitsbereiches näher zu betrachten“.¹³ Ausgewertet wurden die Stellenausschreibungen aus der Mailingliste INETBIB aus dem Zeitraum 01.2017 bis 09.2018, was insgesamt einen Datenpool von über 60 Stellenausschreibungen ergab. Neben Aufgaben und Anforderungsprofilen wurden arbeitsvertragliche und organisatorische Rahmenbedingungen in die Betrachtung einbezogen.

In neueren Publikationen hat sich der Begriff „Data Stewards“ zunehmend durchgesetzt, wobei stets betont wird, dass die Bezeichnung der entsprechenden Rolle erheblich variieren kann. Die Studien decken unterschiedliche nationale Fälle ab. Gemeinsam ist ihnen die Tendenz, dass die Analyse von Stellenausschreibungen nicht isoliert erfolgt, sondern neben anderen Ansätzen wie Umfragen und Interviews im Rahmen breit konzipierter Untersuchungen eingesetzt wird.

Die erste dieser Studien ist „Data Stewardship on the map: A study of tasks and roles in Dutch research institutes“¹⁴, durchgeführt von dem *National Coordination Point Research Data Management (LCRDM)* – einem Expertennetzwerk für Forschungsdatenmanagement in den Niederlanden. Vor dem Hintergrund, dass die Professionalisierung und Harmonisierung von Data Stewardship als vorrangige Aufgabe betrachtet wird, zielte die Arbeit darauf ab, die bestehende FDM-Landschaft auf nationaler Ebene präzise zu erfassen. Zu diesem Zweck wurden Beiträge aus der Fachliteratur ausgewertet, Stellenausschreibungen analysiert und eine Umfrage unter 30 Forschungsinstitutionen (mit 94 Teilnehmenden) sowie acht Interviews mit Data Experts durchgeführt. Bei den Stellenausschreibungen handelt es sich um insgesamt 22 Positionen an niederländischen Institutionen; genaue Daten zu Zeitrahmen, Quellen und Auswahlkriterien liegen jedoch nicht vor. Diese Positionen wurden in „Task Areas“ gruppiert, die jeweils mit dazu geordneten Aufgaben und den verwendeten Berufsbezeichnungen dargestellt wurden.

Während die niederländische Studie allgemein die Positionierung von Data Stewards in den Blick nahm – mit dem Ziel, deren Anerkennung zu fördern und die Attraktivität ihrer Rolle zu erhöhen –, konzentrierte sich der dänische Bericht „National Coordination of Data Steward Education in Denmark“¹⁵ vom *National Forum for Research Data Ma-*

nagement (DM Forum) auf Ausbildungsmöglichkeiten zum Data Steward in nationaler Perspektive. Die Analyse der Stellenausschreibungen bildete zusammen mit dem Überblick über aktuelle Ausbildungsprogramme, der Auswertung von Jobprofilen von Data Stewards auf LinkedIn, der Umfrage und den Interviews einen Baustein der Gesamtstruktur, aus dem die Empfehlungen für ein Ausbildungsmodell abgeleitet wurden. Die Stellenausschreibungen wurden im Zeitraum vom 25.03. bis 03.04.2019 aus mehreren Jobdatenbanken erhoben; berücksichtigt wurden dabei ausschließlich Ausschreibungen in englischer Sprache. Das resultierende Korpus umfasste insgesamt 119 Stellenausschreibungen, davon 18 aus Dänemark, 41 aus der Europäischen Union und 60 aus den USA. Die Auswertung erfolgte mithilfe einer Content-Analyse.

Eine weitere Abhandlung – „Research Data Management and Data Stewardship Competences in University Curriculum“ von Yuri Demchenko und Lennart Stoy¹⁶ – entstanden im Rahmen des EU-geförderten Projekts *FAIRsFAIR*¹⁷ widmete sich der Entwicklung eines Kompetenzmodells für Data Stewardship. Die Arbeit stützte sich auf eine Analyse der Stellenanzeigen, die vom 30.08. bis 01.09.2020 an Hochschulen und in Unternehmen in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich, in Deutschland und den USA über bekannte Online-Jobportale wie Indeed, das IEEE Jobs Portal und LinkedIn Jobs recherchiert wurden. Insgesamt wurden über 400 Data-Steward- und verwandte Stellenanzeigen erfasst, von denen rund 40 vollständige Ausschreibungstexte einer detaillierten Analyse unterzogen wurden. Das entwickelte Kompetenzmodell sollte dazu dienen, anschließend Empfehlungen für die Umsetzung in universitäre Curricula zu erarbeiten.

In der Arbeit „Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen“ von Miriam Zeunert und Carsten Schneemann¹⁸ wurde auf Grundlage von Stellenausschreibungen untersucht, inwieweit aktuelle Praxisanforderungen mit der Forschungsliteratur übereinstimmen und welche Trends im Bereich des Forschungsdatenmanagements erkennbar sind. Die im Rahmen des Projekts *Forschungsdatenmanagement in Brandenburg: Technologien, Kompetenzen, Rahmenbedingungen* (FDM-BB) entstandene Stellenausschreibungssammlung umfasst 162 Anzeigen, die vom 01.03.2020 bis 22.11.2020 aus dem Portal OpenBiblioJobs sowie der DFN-Mailingliste Forschungsdaten zusammengetragen wurden. Die Daten wurden

in einer Analysematrix systematisch strukturiert; die Anforderungen – unterteilt in „gewünscht“, „gefordert“, „Soft Skills“ und „Hard Skills“ – wurden zusammengeführt, codiert und anschließend den Stationen des Datenlebenszyklus zugeordnet. Die Arbeit enthielt umfangreiches Material, das teilweise im Anhang und teilweise in gesondert veröffentlichten Dokumenten bereitgestellt wurde. Dazu gehörten die Analysematrix, das Codebuch, die Auswertung der Matrix nach einer Vielzahl von Parametern sowie tabellarische und grafische Darstellungen zur Verortung im Forschungsdatenlebenszyklus.

Ein weiteres Projekt in Deutschland – *DataStew*¹⁹ – durchgeführt von der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln sowie von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften befasste sich mit der Analyse der aktuellen akademischen Forschungslandschaft im Bereich Data Stewardship und zielte darauf ab, die notwendige Konsolidierungsarbeit zu leisten, um „eine einheitliche Begriffsbildung sowie eine einheitliche Ausbildung und Vernetzung voranzubringen“.²⁰ In die Auswertung wurden Stellenausschreibungen sowie Fachliteratur, qualitative Interviews und Gruppendiskussionen mit Expert*innen einbezogen; auf dieser Grundlage wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Analyse von Stellenausschreibungen sollte dazu beitragen, die tatsächlichen Bedarfe der Institutionen präziser zu erfassen. Insgesamt wurden 59 Stellenanzeigen aus dem Zeitraum Januar 2020 bis Mai 2022 auf einschlägigen Plattformen – OpenBiblioJobs, NFDI sowie den Mailinglisten des Deutschen Forschungsnetzwerkes (DFN), der Research Data Alliance Deutschland (RDA DE) und der DINI/nestor-AG Forschungsdaten – erfasst. Im Fokus der Untersuchung standen die Aufgabenbereiche, die geforderten fachlichen Kenntnisse, die gesuchten sozialen Kompetenzen und die institutionelle Verankerung von Data Stewards, jeweils unterteilt in Kategorien auf Bachelor-, Master- und Promotionsniveau. Daraus wurden unterschiedliche Profile von Data Stewards skizziert.

Es zeigt sich, dass die Stellenausschreibungen im FDM-Bereich mehrfach als Analysequelle herangezogen wurden. Ihre Auswertung lieferte wichtige Einblicke in die tatsächlichen Anforderungen an Data Stewards und Trends am Arbeitsmarkt. Die Stellenanzeigen sind sowohl hilfreich, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten, als auch von praktischer Bedeutung, beispielsweise für die Gestaltung und Anpassung von Ausbildungsprogrammen. In vielen Fällen wurde die Analyse

von Stellenausschreibungen nicht isoliert durchgeführt, sondern mit anderen Methoden wie Umfragen und Interviews kombiniert. Zur Auseinandersetzung mit Fragestellungen zur Arbeitsmarktsituation und zu Career Paths von Data Stewards wurden auch weitere spezifische Quellen herangezogen, wie etwa Profile in professionellen sozialen Netzwerken²¹ oder kurze Tätigkeitsbeschreibungen im Lebenslaufstil („CV-style narratives“).²² Die vorliegenden Einzelstudien bilden eine wertvolle Grundlage für vergleichende Analysen und ermöglichen es, Trends und Veränderungen im Zeitverlauf zu untersuchen. Allerdings erfordern vergleichende Untersuchungen angesichts unterschiedlicher methodischer Ansätze in der Datenerhebung und -analyse in empirischen Studien besondere Sorgfalt.

3. Studiendesign

Die vorliegende Arbeit knüpft an diese früheren Studien an und liefert eine Momentaufnahme der aktuellen Situation auf dem deutschsprachigen Arbeitsmarkt.

Die systematische Erhebung der Stellenausschreibungen erfolgte im Zeitraum von August 2024 bis September 2025. Stellenausschreibungen wurden regelmäßig über Stellenportale im Bibliotheksbereich (Stellenangebote von Bibliotheken, Archiven und Informationseinrichtungen im deutschsprachigen Raum im Portal „BiblioJobs“²³ sowie zur zusätzlichen Überprüfung das Stellenportal der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare²⁴), im akademischen Bereich (Job-Suchmaschine für Stellenausschreibungen in Wissenschaft und Forschung im deutschsprachigen Raum Hochschul-Job.de²⁵), über den NFDI-Jobs-Newsletter sowie über die Stellenportale österreichischer Universitäten und Forschungseinrichtungen recherchiert. Ausschreibungen für Data Stewards im privatwirtschaftlichen Kontext wurden nicht berücksichtigt. Die Recherche konzentrierte sich auf Expert*innen im Forschungsdatenmanagement, die als übergeordnete Schnittstelle zwischen Forschung und Infrastrukturen agieren, zwischen verschiedenen Akteur*innen (Wissenschaft, Serviceeinrichtungen, IT, Recht, Administration) vermitteln und einen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung des FDM an Forschungseinrichtungen leisten. Aus aufgabenorientierter Perspektive wurden Data Stewards als Personen oder Rollen verstan-

den, „die Forschende bei Erstellung, Verwaltung, Qualitätssicherung, dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Forschungsdaten unterstützen sowie Schulungs- und Beratungsaufgaben übernehmen“.²⁶

Im Ergebnis wurde ein Korpus aus insgesamt 71 Stellenanzeigen gebildet, das in die vertiefte Analyse einbezogen wurde. Anders als in den vorgestellten wissenschaftlichen Studien wurde innerhalb dieses Korpus eine Ausdifferenzierung vorgenommen, welche sich bei Betrachtung der aktuellen Arbeitsmarktsituation besonders anbietet und auch zur Diskussion von Karrierewegen von Data Stewards beitragen kann. Erstens wurden Positionen identifiziert, die dem Profil des Data Stewards weitgehend entsprachen (unabhängig davon, ob sie als „Data Steward“ oder unter einer anderen Bezeichnung geführt wurden); zur Abklärung wird im nächsten Abschnitt das Profil des Data Stewards näher erläutert. Vor dem Hintergrund, dass die ausgeschriebenen Stellen die konzipierte Modellrolle des Data Stewards in der Praxis nicht zwingend vollständig abbilden – beispielsweise durch die Kombination unterschiedlicher Rollen in einer Position –, wurden außerdem derartige Stellenausschreibungen mit einem kombinierten Profil als eigene Kategorie zusammengefasst. Damit soll zur Beantwortung der Frage beigetragen werden, mit welchen bibliothekarischen, wissenschaftlichen, administrativen oder weiteren Aufgaben sich die Data-Steward-Rolle in der Praxis typischerweise kombinieren lässt. Schließlich wurde Stellen Aufmerksamkeit geschenkt, die lediglich Data-Steward-Aufgaben einschlossen, jedoch schwerpunktmäßig koordinierende oder leitende Funktionen im Forschungsdatenmanagement und im Bereich Open Science innehatten. Die Auseinandersetzung mit derartigen Stellen könnte einen Beitrag zur Diskussion über Karrierewege von Data Stewards leisten.²⁷

Die gespeicherten Stellenanzeigen wurden in einer Matrix²⁸ aufbereitet, in welcher folgende Angaben erfasst wurden: Ausgeschriebene Stelle (Bezeichnung), Land, Aufgaben, Anforderungsprofil, Beschäftigungsausmaß, Gehalt, Befristung.

4. Stellenprofil Data Steward

Die Konzeption eines Rollenprofils für Data Stewards stellte einen fortlaufenden Prozess dar. Einerseits sollte zur Schärfung des Profils

eine deutliche Differenzierung von verwandten Berufsprofilen erfolgen. Andererseits führte die ausgeprägte Heterogenität von Data Stewards in unterschiedlichen nationalen und institutionellen Kontexten zur Ausarbeitung verschiedener Modelle innerhalb des Profils. Der Prozess ist derzeit bereits weit fortgeschritten – Data Stewardship ist ein allgemein anerkannter und etablierter Begriff. Auch die Tatsache, dass es bereits entsprechende Ausbildungsangebote für Data Stewards gibt, belegt, dass er sich nachhaltig durchgesetzt hat. Dabei besteht bislang keine umfassende Vereinheitlichung auf internationaler Ebene. In der Praxis zeigt sich weiterhin eine große Vielfalt, sowohl hinsichtlich der verwendeten Berufsbezeichnungen als auch der dahinterstehenden Aufgaben und Tätigkeitsprofile. Auf diese ausgeprägte Heterogenität haben bisherige Studien wiederholt hingewiesen,²⁹ und auch der aktuelle Beitrag bestätigt dieses Bild:

*„Der Wettbewerb passender Begriffe für neu entstehende Sachverhalte bis hin zur Herausbildung eines oder einiger akzeptierter Termini [...] ist typisch für den Prozess der Sprachentwicklung in Bezug auf sich verändernde oder neu entstehende Sachverhalte“.*³⁰

Die Stellenanzeigen verweisen zudem auf eine andere Perspektive, die weniger konzeptionell als vielmehr praktisch ausgerichtet ist. In den ausgeschriebenen Positionen können die Institutionen eigene Schwerpunkte setzen oder unterschiedliche Rollen und Aufgabenbereiche miteinander vereinen – wobei klar wird, dass sich die Praxis des Arbeitsmarkts nicht ohne Weiteres mit theoretisch entwickelten Konzepten gleichsetzen lässt. Diese Unterscheidung ist stets mitzudenken. Sie wird tatsächlich beispielsweise im EOSC-Report bei der Erstellung des „Framework of Actors in the EOSC Ecosystem“ angewendet: die konzipierten Rollen von relevanten Akteuren (zu denen auch „Data Steward/ Data Librarian“ zählt³¹) werden von den Berufsbezeichnungen explizit abgegrenzt.³²

Wie einige Studien zeigen,³³ kann es etwas problematischer werden, wenn dieselben Jobbezeichnungen je nach Organisation unterschiedliche Bedeutungen bekommen: „It can cause potential job applicants to have inaccurate expectations and frustrate researchers who need data support“.³⁴ Dabei ist stets genau zu hinterfragen, welche Positio-

nen konkret für die jeweilige Untersuchung ausgewählt und analysiert wurden. In den betrachteten Studien war der Fokus bei Weitem nicht immer streng auf Data Stewards gerichtet – in der oben zitierten Studie lautete es beispielsweise:

„The Danish databases (only) had few jobs on Data Stewards, therefore depending on their search criteria we got proposals for relevant vacancies that included the terms Data Scientist, Data Consultant, Data Architect etc. which were included in the study.“³⁵

Auch wenn explizit von „Data Stewards“ die Rede ist, wird damit keine ausreichende Begriffsschärfe erreicht. Beispielsweise ist stets zu präzisieren, ob der Begriff nur auf den akademischen Bereich bezogen ist oder auch Akteur*innen aus der freien Wirtschaft („Industrial Data Stewards“) einschließt: die jeweiligen Tätigkeitsprofile und Arbeitsumfelder unterscheiden sich nämlich erheblich.³⁶ Wie die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, fiel der Fokus in den zum Vergleich herangezogenen Studien zu Stellenausschreibungen unterschiedlich aus.

Studie	Fokus	Untergliederung
Chen, H., Zhang, Y., 2017. Educating Data Management Professionals: A Content Analysis of Job Descriptions. (Anm. 10)	„Data Management Professionals and related positions“ – in Stellenanzeigen typischerweise unter „Data Librarians“ geführt	ohne weitere Differenzierung als einheitliche Gruppe betrachtet
Bilo, A., 2019. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement: Ein Blick auf die Anforderungsprofile in aktuellen Stellenausschreibungen. (Anm. 12)	„Data Librarian“	Drei Aufgabenfelder identifiziert: „IT-Entwicklung und -Administration“, „Beratung und Konzepte“ und – gemeinhin für niedriger eingestufte Positionen – „nur Unterstützung“
Verheul, I., Imming, M., Ringerma, J., Mordant, A., Ploeg, J.-L. van der, Pronk, M., 2019. Data Stewardship on the Map: A Study of Tasks and Roles in Dutch Research Institutes. (Anm. 14)	„Data Stewards“ an Forschungseinrichtungen	Drei Aufgabenfelder identifiziert – „embedded and operational task areas“, „generic and advisory task area“, „policy, strategy and coordination task area“

Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M., 2020. National Coordination of Data Steward Education in Denmark. (Anm. 15)	„Data Stewards“ an Forschungseinrichtungen und im privaten Sektor	Drei grundlegende Rollen von Data Stewards identifiziert: „Administrator“, „Analyst“ und „Developer“
Demchenko, Y., Stoy, L., 2021. Research Data Management and Data Stewardship Competences in University Curriculum. (Anm. 16)	„Data Stewards“ an Forschungseinrichtungen und im privaten Sektor	Klassifikation der Data-Steward-Kompetenzen innerhalb von Data-Science-Kategorien: „data science and analytics“, „data science engineering“, „data management and governance“, „research methods and project management“ und „domain knowledge, particular business domain“
Zeunert, M., Schneemann, C., 2021. Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen. (Projektreport FDM-BB). (Anm. 18)	„Informationswissenschaftler*innen“	Verteilung der FDM-Gewichtung: „wenig“, „mittel“, „hoch“; Verortung im Forschungsdatenlebenszyklus
Seidlmayer, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen: Ergebnisse des Projektes DataStew. (Anm. 19)	„Data Stewards“ an Forschungseinrichtungen	Fünf Profile von Data Stewards skizziert: „Data Stewards als Generalist:innen“, „FDM-beratende Data Stewards“, „disziplinär-betreuende Data Stewards“, „Data Stewards als Koordinator:innen“ und „informationsinfrastrukturnahe Data Stewards“

Tabelle 1: Untersuchungsfokus in ausgewählten Studien zu Stellenausschreibungen im FDM-Bereich

Die betrachteten Studien zu Stellenausschreibungen haben ein breites Spektrum an Fachkräften mit Expertise im (Forschungs-)Datenmanage-

ment einbezogen. Auch bei explizitem Fokus auf Data Stewards wurden tendenziell angrenzende Rollen und Aufgabenbereiche mit berücksichtigt. In gewisser Weise spiegelt dies den Geneseprozess eines Berufsprofils wider, dessen Konturen zunächst nicht eindeutig festgelegt waren. Festzuhalten ist auf jeden Fall, dass die Herangehensweisen stark variieren und dadurch Vergleichsanalysen erschweren können.

In der vorliegenden Arbeit wird das Berufsprofil enger abgegrenzt: Data Stewards werden als Expert*innen im Forschungsdatenmanagement (FDM) verstanden, die Forschende bei FDM-Fragen über den gesamten Forschungsdatenzyklus hinweg bedarfsgerecht unterstützen und die Verankerung des professionellen Forschungsdatenmanagements an ihren Institutionen fördern. Dementsprechend werden die Stellenausschreibungen im FDM-Bereich, deren primärer Tätigkeitsbereich in der IT-Entwicklung oder in der direkten Arbeit an Forschungsdaten liegt, von der Analyse ausgeschlossen. Im Gegenzug werden Stellen, in denen die klassischen Aufgaben von Data Stewards mit anderen, nicht dazugehörigen Aufgaben kombiniert werden, in die Analyse einbezogen und gesondert betrachtet.

5. Aufgabenprofile in erhobenen Stellenausschreibungen

Nach der Einordnung des Stellenprofils „Data Steward“ werden im Folgenden die erhobenen Stellenausschreibungen mit Fokus auf die Aufgabenprofile ausgewertet. Dabei erfolgt zunächst die Analyse der Stellenausschreibungen, die dem definierten Stellenprofil entsprechen, gefolgt von der Betrachtung jener, in denen Data-Steward-Aufgaben einen Teilbereich darstellen und mit weiteren Aufgaben kombiniert sind.

5.1 Positionen mit Data-Steward-Verantwortung

Insgesamt konnten 25 von 71 untersuchten Stellenausschreibungen der Kategorie „Positionen mit Data-Steward-Verantwortung“ zugeordnet werden; in 11 Fällen wurde die Bezeichnung „Data Steward“ bzw. „Data Stewardship“ explizit im Jobtitel verwendet. Die übrigen Stellenausschreibungen enthielten alternative Formulierungen – wie „Mitarbeiter*in“, (oder „Wissenschaftliche Mitarbeiter*in“), „Manager*in“ (bzw. „Projektmanager*in“), „Referent*in“ (bzw. „Forschungsreferent*in“) oder „Forschungsdatenspezialist*in“ – meist in Verbindung mit Begriffen

„Forschungsdaten“ oder „Forschungsdatenmanagement“. Insgesamt lässt sich festhalten, dass Jobtitel teils konkreter, teils allgemeiner, insgesamt jedoch ziemlich eindeutig sind, wobei die Verwendung des Begriffs „Data Steward“ optional bleibt.

Die zentralen Aufgabenbereiche in diesen Positionen umfassen:

- Unterstützungs- und Beratungstätigkeiten im Bereich Forschungsdatenmanagement (unter Begriffen wie „Unterstützung“, „Begleitung“, „Beratung“, „Hilfestellung“, „Betreuung“), teilweise ergänzt bzw. präzisiert durch Schwerpunkte „Open Science“, „FAIR-Prinzipien“. In einigen Fällen wird die Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung von Datenmanagementplänen oder werden weitere Aspekte (z. B. Metadatenschemata, Auswahl fachlich relevanter Repositorien, Publikation von Forschungsdaten) gesondert erwähnt;
- Schulungen, Trainings und Awareness-Maßnahmen in verschiedenen Formaten zur Stärkung der Datenkompetenzen und für ein nachhaltiges Forschungsdatenmanagement. In den Verantwortungsbereich von Data Stewards fallen die Konzeption von Informations- und Trainingsangeboten, deren Durchführung sowie die Erstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung von Informationsmaterialien;
- Gestaltung und Optimierung von FDM-Workflows: Entwicklung und Umsetzung effizienter Prozesse und Standards für das Forschungsdatenmanagement, Festlegung und Sicherstellung von Qualitätskriterien;
- Engagement beim Aufbau, der Integration, dem Betrieb und der Weiterentwicklung technischer FDM-Services und Infrastrukturen (darunter Repositorien, ELN, DMP-Tools und Analyseplattformen), unter Umständen auch Bedarfsermittlung. Dieser Schwerpunkt wird in unterschiedlichem Maße gesetzt und ist häufig fachspezifisch geprägt;
- Kommunikation, Vernetzung und Partizipation in laufenden Initiativen im FDM-Bereich: Kommunikation mit universitätsinternen Stakeholdern, Beteiligung an relevanten nationalen und internationalen Netzwerken, laufende Verfolgung und Einbeziehung aktueller Entwicklungen und Initiativen, Mitwirkung an Forschungsdatenmanagement- bzw. Open Science-Projekten, eventuell Planung und Organisation von damit verbundenen Veranstaltungen.

Die überwiegende Mehrheit der Stellenausschreibungen hatte einen klaren fachlichen Schwerpunkt, der mal breiter, mal enger gefasst war, sofern die Positionen jeweils auf ein konkretes Projekt, eine Fakultät, eine Forschungsinstitution oder eine Universität mit einer bestimmten Fachausrichtung bezogen waren.

5.2 Positionen mit einer Kombination aus Data-Steward-Rolle und weiteren Rollen

Wie das ausgewertete Material gezeigt hat, werden die Stellen oft so ausgeschrieben, dass die Person neben der Rolle als Data Steward auch andere Funktionen übernehmen soll. In einigen Fällen zeigte sich dies explizit im Jobtitel, der den Begriff „Data Steward“ und eine weitere geforderte Funktion enthält – z. B. „Fachreferent*in und Data Steward Sozialwissenschaften“, „Fachreferent*in Sprach- und Literaturwissenschaften und Data Steward für Digital Humanities“, „Liaison Librarian & Data Steward Social Sciences“, „Data Steward / Bioinformatiker/in [...]“, „Data Steward / Data Scientist (m/w/d)“, „Research Data Steward / Wissenschaftler (w/m/d) für Energiematerialien“, „Data Steward / Data Manager 80-100 % (m/f/d)“. Bei den anderen Positionen war aus dem Jobtitel ersichtlich, dass es sich nicht um eine Data-Steward-Stelle handelt (z. B. „Juristische Referentin / Juristischer Referent (m/w/d) [...]“, „IT Expertin/Experte für (Forschungs-)Datenmanagement im Bereich Klima und Meteorologie“, „Daten- und Projektmanager*in für Klinische Studien“, „Datenkurator*in“, „Data Scientist (w/m/d)“, „Post-Doctoral researcher (m/f/d) – Research data management“); die Stellenbeschreibung beinhaltete jedoch typische Kernaufgaben eines Data Stewards. In einigen Fällen kamen allgemeinere Bezeichnungen – wie „Mitarbeiter*in“ – zum Einsatz. Derartiger Stellen, die generell auf demselben Einstufungsniveau wie Data Steward angesiedelt waren, haben sich insgesamt 32 im Untersuchungskorpus ergeben.

Die Schwerpunkte, die in diesen Stellenausschreibungen neben den Data-Steward-Aufgaben enthalten waren, wiesen eine große Bandbreite auf:

- IT-gestützte Forschungsinfrastruktur: Konzeption und Umsetzung virtueller Forschungsumgebungen und Services, Entwicklung der Software-Komponenten und Schnittstellen, technische Betreuung und Weiterentwicklung der FDM-Dienste und -Werkzeuge sowie de-

ren Integration in die lokale IT-Infrastruktur, Pflege der Forschungsinformationssysteme, Pflege der Schnittstellen und technische Dokumentation u. a.;

- direkte Arbeit an Datenbeständen bzw. Datenmanagement: Eingabe, Aufbereitung, Verwaltung, Kuratierung, Harmonisierung und Qualitätsmanagement; Metadatenmanagement; Analyse der Datenherkunft und Nutzungsszenarien;
- Open-Access-Dienstleistungen;
- unterschiedliche weitere Tätigkeiten im bibliothekarischen Umfeld: Betreuung des Fachreferates, Bestandentwicklung und -pflege, Medienschließung, Literaturrecherche, Aufgaben im Front-Office-Bereich;
- technische Weiterentwicklung und redaktionelle Betreuung von Webseiten;
- Redaktionsmanagement einer Fachzeitschrift;
- Publikation von Forschungsergebnissen, Betreuung von Bachelor- und Masterstudierenden sowie Doktorand*innen;
- rechtliche Fragestellungen (u. a. beispielsweise Aufbau und Koordination eines juristischen Kompetenznetzwerks sowie Erstellung einer Austauschplattform zu juristischen Fragestellungen im Kontext FDM);
- Evaluation und Umsetzung von KI-Methoden in domänenspezifischer Forschung;
- Aufbau eines (landesweiten) Konsortiums für Persistente Identifikatoren (PIDs), Weiterentwicklung der Infrastruktur für PIDs.

5.3 Positionen mit strategischer, konzeptioneller und koordinierender Verantwortung

Als gesonderte Kategorie lassen sich Stellenausschreibungen für Positionen mit strategischer, konzeptioneller, koordinierender, organisatorischer oder leitender Verantwortung im Bereich Forschungsdatenmanagement identifizieren.³⁷ Berücksichtigt wurden diese Stellen, sofern sie typische Aufgaben von Data Stewards umfassten, auch wenn der Fokus auf der strategischen Ausrichtung bzw. dem konzeptionellen Aufbau und der Koordination des Aufgabenbereichs Forschungsdatenmanagement lag, oder einen direkten Bezug zum Data Stewardship (z. B.

Data-Steward-Koordination) hatten. Insgesamt wurden 14 Stellenausschreibungen dieser Art ausgewertet. In den Jobtiteln kommen häufig „Koordination“ oder „Leitung“ vor; daneben finden sich Rollenbezeichnungen wie „(wissenschaftliche) Mitarbeiter*innen“, „Referent*innen“ und „Manager*innen“ sowie „Expert*innen“. Als bereichsbeschreibende Ergänzung überwiegt weiterhin „Forschungsdatenmanagement“, vereinzelt findet sich auch der Begriff „Open Science“.

Die wesentlichen Aufgabenbereiche umfassten:

- Strategische Gestaltung des Forschungsdatenmanagement: Erarbeitung von Konzeptvorschlägen zu Aufbau und Weiterentwicklung (einschließlich entsprechender Policies), Ausarbeitung von Leitfäden und Standards, Planung und Koordination des Serviceangebots;
- Schnittstellenmanagement bzw. Stakeholder-Kommunikation: bereichsübergreifende Koordination unter Einbeziehung aller relevanten Organisationseinheiten, Verhandlung und Kommunikation mit Partnern im In- und Ausland;
- Einbindung in technische Agenden: Die Aufgaben bündeln die konzeptionelle und technische Entwicklung, Implementierung und den Betrieb von FDM-Services und Infrastrukturen;
- Vertretung und aktive Repräsentation des Fachgebiets durch Vorträge, Präsentationen, Publikationen;
- Arbeit in relevanten Netzwerken und Gremien;
- Koordination bzw. Unterstützung der Data Stewards (inklusive Aufbau und Betreuung der DS Netzwerke sowie Organisation von Weiterbildungsprogrammen);
- Schulungen und Training: Entwicklung und Umsetzung von Schulungs- und Beratungsformaten für Forschende, Organisation von Train-the-Trainer Programmen;
- Teamleitung (gegebenenfalls auch Aufbau eines Teams), Personalverantwortung, Ressourcenplanung und -steuerung.

Die Spezifizierung dieser Positionen variiert je nach Ausrichtung bzw. Größe der jeweiligen Institution. Die Spannbreite reicht von Positionen, die der Rolle eines Data Stewards relativ ähnlich sind, jedoch einen stärkeren strategischen Fokus und eine übergeordnete Verantwortung für die Gesamtgestaltung des Bereichs (insbesondere die Konzeption und Implementierung des Angebotsportfolios) aufweisen, bis hin zu

formell verankerten Leitungspositionen mit umfassender Führungsverantwortung. Dezidierte Leitungsaufgaben treten in etwas mehr als der Hälfte der Fälle auf. Die Auseinandersetzung mit dieser Art von Positionen bietet einen Mehrwert für die Diskussion über Karrierewege im FDM-Bereich.

6. Kompetenzprofile in erhobenen Stellenausschreibungen

Kompetenzprofile werden im Hinblick auf Hard und Soft Skills betrachtet; eine Differenzierung nach Unterkategorien erfolgt, sofern dies relevant ist. Der Abschnitt „(Anforderungs-)Profil“ ist in den Stellenausschreibungen weitgehend ähnlich gestaltet, jedoch nicht vollständig einheitlich, beispielsweise im Hinblick auf die explizite Unterscheidung zwischen erforderlichen und erwünschten Qualifikationen und Kompetenzen.

6.1 Bildungsabschlüsse und Qualifikationen (allgemein)

Was die erforderlichen Abschlüsse betrifft, zeigte sich ein überwiegend homogenes Bild, sodass die Abweichungen zwischen den hier vorgenommenen Unterkategorien als unerheblich eingestuft werden können. Im Folgenden werden daher alle 71 Stellenausschreibungen ohne weitere Differenzierung gemeinsam betrachtet. Gefordert wird in der Regel ein Hochschulstudium, teilweise ohne nähere Niveauspezifikation, überwiegend jedoch (in knapp über 63 % der Fälle, bei 45 Ausschreibungen) ein Masterabschluss (bzw. Diplom oder Staatsexamen). Ein Bachelorabschluss wurde hingegen nur in einer Minderheit der Fälle genannt (sechs Ausschreibungen; knapp 8 %). Eine Promotion wurde dem gegenüber deutlich häufiger erwähnt, und zwar in 22 Stellenausschreibungen (knapp 31 %), wobei die Formulierungen variierten – etwa als „von Vorteil“, „erwünscht“, „idealerweise“ oder „bevorzugt“; als erforderlich galt sie in drei Fällen.

Nicht nur der formale Abschluss ist von Bedeutung; ebenso werden Kenntnisse der Forschungspraxis sowie einschlägige fachliche Erfahrungen in der jeweiligen Disziplin verlangt (z. B.: „Gute Kenntnis der Forschungspraxis, breites Verständnis für Forschungsabläufe“, „Erfahrungen in der Forschung und dem Umgang mit Daten“, „Fundierte Kenntnisse der Forschungspraxis, einschließlich Erfahrung in Forschungsprojekten und im Umgang mit Forschungsdaten“, „Kenntnisse

von Strukturen, Abläufen und Einrichtungen an einer öffentlichen Universität“, „Kenntnisse des wissenschaftlichen Diskurses“, „Kenntnisse der Förderlandschaft für den Wissenschaftsbetrieb“).

Bei der Frage, ob ein konkretes Fachgebiet angegeben wird, in dem die Ausbildung erfolgen sollte, erscheint es hingegen sinnvoll, erneut nach Unterkategorien zu differenzieren, da die Stellenausschreibungen mit strategischer, konzeptioneller und koordinierender Verantwortung in diesem Punkt signifikante Unterschiede aufweisen: Bei diesen finden sich in knapp der Hälfte der Fälle keine Angaben hierzu, was bei den übrigen Stellen nur in etwas mehr als 10 % der Fälle vorkommt. Disziplinenbezogen ist der Bedarf an Data Stewards breit gefächert: Die geforderten Fachgebiete umfassen ein Spektrum von MINT/STEM, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Informatik sowie Data Science/ Bioinformatik/ Digitales Datenmanagement bis zu Lebens- und Gesundheitswissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften, domänenspezifischen Bereichen wie Archäologie, Psychologie, Landschaftsökologie sowie juristischen Fächern.

Bemerkenswert ist, dass eine abgeschlossene (zertifizierte) Ausbildung als Data Steward bzw. Data Librarian, und zwar in allen Unterkategorien relativ gleichmäßig, nur selten in den Anforderungen erwähnt wird (sechs von 71 Stellenausschreibungen, etwas über 8%) und dabei stets als zusätzliche erwünschte Qualifikation aufgeführt wird. Ein bibliothekarischer Abschluss (Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Library and Information Studies) ist bei Stellenausschreibungen mit Data-Steward-Profil ebenso selten vorausgesetzt (8%), tritt jedoch bei Positionen mit einer Kombination aus Data-Steward-Rolle und weiteren Rollen häufiger auf (knapp 22%). Dies ist insofern schlüssig, als die „weiteren Rollen“ oft im bibliothekarischen Bereich verortet sind.

Vergleichsweise häufig werden Sprachkenntnisse thematisiert: Englischkenntnisse in über 90 % der Fälle (64 von 71 Stellenausschreibungen), Deutschkenntnisse in knapp 72 % der Fälle (51 von 71 Stellenausschreibungen); nur in knapp 10 % der Fälle (bei sieben Stellenausschreibungen) bleiben sie unerwähnt. In Bezug auf das geforderte Niveau überwiegen „sehr gute“ (bzw. „ausgezeichnete“) Kenntnisse.

6.2 Kenntnisse und Kompetenzen im Forschungsdatenmanagement

Von zentraler Bedeutung sind Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Forschungsdatenmanagements. Als grundlegende Voraussetzung sind sie entsprechend durchgängig präsent, wobei die Detailtiefe der Beschreibung erheblich variiert: sie kann sehr allgemein bleiben oder auf konkrete thematische Schwerpunkte bzw. spezifische technische Systeme eingehen. In mehreren Formulierungen wird Engagement betont: „Leidenschaft für Forschungsdatenmanagement, Open Science und FAIR Data“, „Freude am Arbeiten mit Forschungsdaten sowie Umgang mit zugehörigen Werkzeugen wie Repositorien oder Tools zur Erstellung von Datenmanagementplänen“, „Sie begeistern sich für wissenschaftliches Arbeiten sowie für den Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitsabläufen, Daten und Informationstechnologie“; sehr oft wird neben „Erfahrung“ auch „Interesse“ angeführt (z. B. „Interesse an bzw. Erfahrung im Bereich Forschungsdatenmanagement und Open Science“).

Für eine zusammenfassende Einordnung kann die Lernzielmatrix³⁸ herangezogen werden, die die für das Forschungsdatenmanagement relevanten Inhalte als strukturierte Lernziele für verschiedene Zielgruppen (einschließlich Data Stewards) darstellt. Insgesamt ergeben sich sechs Themencluster, die jeweils konkrete Themen und zugeordnete Lernziele umfassen.

Der erste Themencluster trägt den Titel „Grundlegende und übergreifende Konzepte“. In Stellenausschreibungen findet sich eine Reihe einschlägiger Formulierungen, die sich diesem Bereich zuordnen lassen: „Kenntnis zu Open Science, Open Data und den FAIR-Prinzipien“, „Umfassendes Verständnis der FAIR-Datenprinzipien“, „In-depth knowledge of research data management, open research data, and FAIR data principles“, „Fundierte Kenntnisse des Forschungsdatenmanagements, gängiger Paradigmen, Methoden und Standards“, „Kenntnisse der Open Science Paradigmen, im Besonderen Forschungsdatenmanagement und den FAIR-Prinzipien sowie den Regelungen der guten wissenschaftlichen Praxis“. Bemerkenswert ist, dass auch das Engagement, auf dem neuesten Stand zu bleiben, oft hervorgehoben wird: „Sehr gute Kenntnisse des wissenschaftlichen Datenmanagements und der aktuellen Entwicklungen im Bereich Open Data, Open Science und reproduzierbarer Forschung“, „Gute Kenntnisse der FAIR-Prinzipien und Interesse an aktuellen Entwicklungen in der datenintensiven Forschung“, „Substantial knowledge of and inte-

rest in current developments in RDM“. Allerdings sind derartige Formulierungen in Stellenausschreibungen nicht zwingend präsent: Angesichts der begrenzten Länge werden entsprechende Kenntnisse, auch wenn sie impliziert sind, nicht unbedingt ausdrücklich angesprochen.

Die im nächsten Themencluster „Arbeiten mit Daten“ zusammengeführten Kompetenzen werden in Stellenausschreibungen relativ häufig gefordert – z. B.: „umfassende Kenntnisse zur Erhebung, Erschließung und Analyse von Forschungsdaten nach wissenschaftlichen Grundsätzen in den Lebenswissenschaften“, „fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Wissens- und Datenqualitätsmanagement, insbesondere Datenmodellierung, -analyse und -transformation sowie X-Technologien (z. B. XML, XSLT) und Java-Tools zur Datenbearbeitung (z. B. Open Refine)“, „Erfahrungen in der Forschung und dem Umgang mit Daten. Wünschenswert sind insbesondere Kenntnisse in der Verarbeitung und Visualisierung auch großer Datenmengen z.B. durch Automatisierung, Entwicklung von Forschungssoftware etc.“, „kritische Reflexion über Datenerhebung/-analyse“, „Erfahrungen in der Analyse komplexer Datensätze“, „Erfahrung mit der Analyse von Sensordaten und KI“, „Erfahrungen im Gebiet Datenmanagement und Datenanalyse mit KI“, „Kenntnisse in der Programmierung von Online-Datenerhebungstools“. Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Datenbanken erhalten viel Aufmerksamkeit, wobei insbesondere SQL häufig genannt wird (sieben Fälle). Programmierkenntnisse oder eine entsprechende Affinität sind in Stellenausschreibungen von großer Bedeutung. Teilweise werden die Formulierungen allgemein gehalten: „Programmierkenntnisse“ (oder „FDM-relevante IT-Kenntnisse“), „Programmiererfahrung“, „hohe IT-Affinität“, „Affinität zu Informationstechnologien“, „Affinität zu technischen Tools und Diensten“. Die Anforderungen können aber auch sehr konkret formuliert sein: „Einschlägige Programmierkenntnisse, erwünscht etwa: Python (Vanilla, pandas, networkX), JavaScript/TypeScript (Vanilla, React, Vue, DCJS, etc.), NodeJS (Express, etc.), PHP (Vanilla, WordPress), CSS (Vanilla, Bootstrap, Font Awesome, Bulma, etc.). APIs & Scraping: Twitter API, Twitter Premium API, YouTube API, Facebook API, Instagram API, Telegram API, Mastodon API, Webscraping (direct & automated browsers).“ Wiederholt werden die Programmiersprachen Python (16 Fälle), R (sechs Fälle), PHP (drei Fälle) und JavaScript (zwei Fälle), Daten- und Austauschformate XML (drei Fälle) und JSON (zwei Fälle), Versionskontrollsystem Git (sieben Fälle), Betriebs-

system Linux (vier Fälle) und Notebook-Umgebung Jupyter (zwei Fälle) erwähnt. Generell lässt sich beobachten, dass die geforderten Kompetenzen hier oft domänenspezifisch sind.

Betrachtet man die Themencluster „Dokumentation und Metadaten“, „Archivierung, Publikation, Nachnutzung“, „Recht und Ethik“, so bleiben die darauf bezogenen Passagen in Stellenausschreibungen eher allgemein gehalten, z. B.: „Kenntnis von für Daten verwendete Metadatenschemata sowie relevanten nationalen sowie internationalen Standards“, „Erfahrung in der Betreuung und Implementierung von Forschungsdaten-Repositoryn“, „Kenntnis der rechtlichen Aspekte rund um Forschungsdaten, wie z.B. Urheberrecht, Datenschutz und Lizenzen“.

Im Hinblick auf den letzten Themencluster „Metakompetenzen“ zeigt sich in den Stellenausschreibungen eine deutliche Akzentuierung in den Bereichen „Didaktik“ (bzw. „Beratung“) und „Projektmanagement“.

Knapp ein Drittel der Stellenausschreibungen (21 Fälle von 71) setzt didaktische Kompetenzen ausdrücklich voraus. Dies findet Ausdruck in Formulierungen wie z. B.: „Erfahrung mit der Planung und Durchführung von Schulungen und Trainings“, „Erfahrung in der Wissensvermittlung sowie der Durchführung von Schulungen, Workshops und Beratungsangeboten“, „Erfahrung in Beratung und Schulung (z. B. Konzeption, Durchführung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Veranstaltungen)“, „Erfahrung in der Wissensvermittlung an Forschende und Studierende“, „Lehrerfahrung im universitären Kontext“, „Freude am Beraten und Unterrichten“.

Der Schwerpunkt „Projektmanagement“ ist gleichermaßen stark vertreten (20 Fälle). Dieser Aspekt kann beispielsweise wie folgt adressiert werden: „Erfahrungen im Projektmanagement“, „Ausbildung und/oder praktische Erfahrung im Bereich Projektmanagement“, „Erfahrung im Umgang mit komplexen Softwareprojekten“, „Erfahrungen mit agilen Projektmanagementmethoden“, „Fähigkeit zur Arbeit in und Leitung von Projekten“. In einer Reihe mit „Projektmanagement“ können auch „Prozessmanagement“, „Wissenschaftsmanagement“ und „Stakeholdermanagement“ genannt werden.

6.3 Soft Skills

Die hohe Relevanz von Soft Skills für Data Stewards wird häufig betont. In den untersuchten Stellenausschreibungen sind sie tatsächlich prominent vertreten. In ihnen wird durchgehend großer Wert gelegt auf:

- Kommunikationsfähigkeit,
- Team- und Kooperationsfähigkeit,
- hohe Service- bzw. Kund*innenorientierung,
- Kreativität und Innovationsfreude,
- selbstständige, strukturierte und präzise Arbeitsweise,
- Organisations- und Koordinationsfähigkeit,
- Flexibilität und Belastbarkeit,
- Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft und Proaktivität,
- analytisches Denken und schnelle Auffassungsgabe,
- Zuverlässigkeit und sorgfältiges Arbeiten,
- Interdisziplinäres Arbeiten und Vernetzungsfähigkeit,
- Bereitschaft zur Weiterbildung.

7. Anstellungsbedingungen

Abschließend werden die Anstellungsbedingungen hinsichtlich der Befristung der Stellen, der Arbeitszeit (Teilzeit/Vollzeit) und der Gehalts-einstufung ausgewertet.

7.1 Befristung

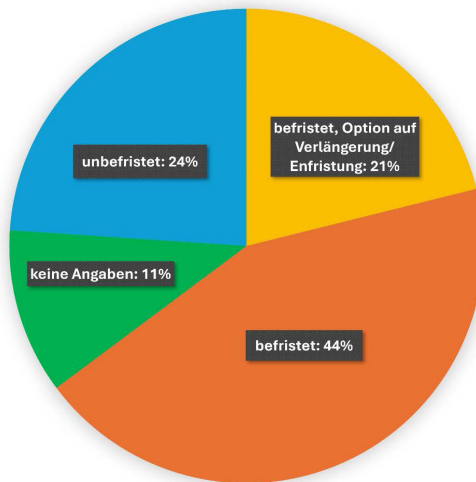


Abbildung 1: Stellenbefristungen

Die Auswertung der Befristung zeigt ein Überwiegen befristeter Anstellungen mit insgesamt 46 Stellenausschreibungen (knapp 65%). In

knapp einem Drittel dieser Fälle wird eine Option auf Verlängerung bzw. Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis angegeben, teilweise „angestrebt“. Die Befristungsdauer variiert zwischen einem und fünf Jahren; teilweise werden konkrete Daten genannt, die an das Projektende oder an das Ende einer Karenz gebunden sind. Unbefristete Anstellungen treten in 17 Fällen auf. In acht Fällen liegen keine Angaben zur Befristung vor.

7.2 Beschäftigungsausmaß

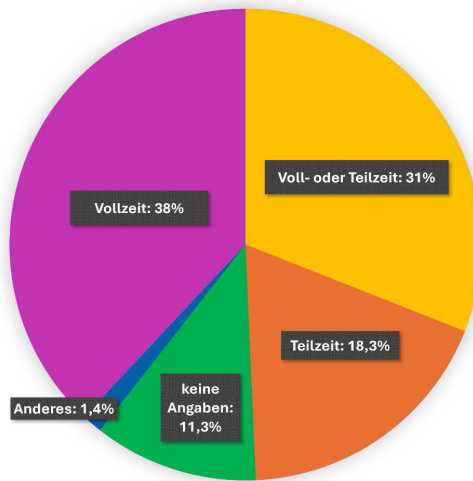


Abbildung 2: Beschäftigungsausmaß

Die Arbeitszeitgestaltung (Vollzeit/Teilzeit) ist sehr heterogen ausgestaltet. Bei 27 Stellen handelt es sich um Vollzeitbeschäftigungen. Sofern ein Stundenmaß angegeben ist, variiert dieses zwischen 38,5 und 40 Wochenstunden. In 22 Fällen ist eine Beschäftigung in Voll- oder Teilzeit möglich, etwa durch Hinweise wie „teilbar“, „Teilzeit möglich“ bzw. „teilzeitgeeignet, oder durch Angaben von Spannweiten (z. B. 30–40 Stunden/Woche bzw. 80–100 %). In 13 Stellenanzeigen handelt es sich um Teilzeitstellen; davon sind sieben als 50%-Stellen ausgewiesen, die übrigen mit einem Umfang von mehr als 50 %. Einen Sonderfall bildete eine Stelle, bei der nach einem Jahr ein Wechsel von Vollzeit zu Teilzeit vorgesehen war. In acht Stellenausschreibungen waren keine Angaben zum Beschäftigungsausmaß vorhanden.

7.3 Entgeltniveau

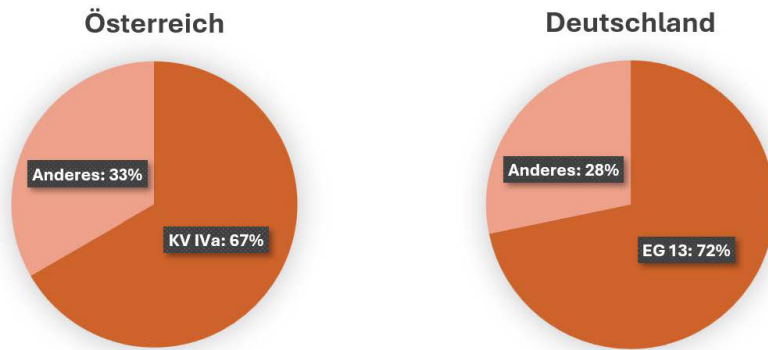


Abbildung 3: Gehalt – Einstufungen in Österreich und Deutschland

Hinsichtlich der Vergütung zeigt sich ein weitgehend einheitliches Bild: In Österreich erfolgt die Einstufung überwiegend nach Universitäten-KV VwGr. IVa, in Deutschland nach Entgeltgruppe 13 TV-L oder TVöD Bund, während in der Schweiz keine Angaben vorliegen. Abbildung 3 visualisiert dieses Verhältnis: Der Anteil der genannten Kategorien bleibt deutlich dominierend, auch wenn die Kategorie „Anderes“ sämtliche übrigen Fälle umfasst, darunter andere Gehaltsstufen, Vergütungen nach alternativen Gehaltsschemata sowie fehlende Angaben. Nur in zwei Fällen erfolgte in Österreich eine Einstufung in IIIb (beide in der Kategorie „Positionen mit einer Kombination aus Data-Steward-Rolle und weiteren Rollen“) sowie in weiteren zwei Fällen in IVb (beide in der Kategorie „Positionen mit strategischer, konzeptioneller und koordinierender Verantwortung“). In Deutschland zeigt sich eine ähnliche Tendenz, mit jeweils zwei Abweichungen in den Entgeltgruppen 9b und 11 sowie 14 und 15. Außertarifliche Regelungen bzw. Regelungen nach anderen Gehaltsschemata stellen die Ausnahme dar.

Die Ergebnisse der Studie von Bilo (2019) zum deutschen Arbeitsmarkt zeigten eine ähnliche Tendenz: Nach EG 13 eingestufte Positionen mit Schwerpunkten in „IT-Entwicklung und IT-Administration“ sowie „Beratung und Konzepte“ bildeten die Mehrheit; zudem wurde eine Reihe EG 9 Stellen, für welche die Beschreibung „Unterstützung“ charakterisierend war, sowie einzelne weitere Einstufungen (ab EG 7) in diesem Umfeld identifiziert³⁹.

8. Abschluss

Im Bereich des Forschungsdatenmanagements sind die Entwicklungen der letzten Jahre international von hoher Dynamik geprägt. Viele Institutionen etablieren bzw. erweitern ihre Data-Stewardship-Programme; auch in einzelnen Projekten werden Data Stewards eingebunden. Dies ist ein geeigneter Zeitpunkt, um sich der Analyse von Stellenausschreibungen zu widmen – ein Ansatz, der sich bewährt hat, um den aktuellen Zustand dynamischer Arbeitsmärkte zu erfassen.

Die vorliegende Momentaufnahme, basierend auf Stellenausschreibungen, die innerhalb eines Jahres (August 2024 bis September 2025) im deutschsprachigen Raum systematisch erhoben wurden, hält einen signifikanten Zeitpunkt fest. Es handelt sich um ein fortgeschrittenes Stadium der Verankerung von Data Stewardship: Der Begriff ist bereits fest etabliert, manche Data-Stewardship-Programme sind initiiert worden, und immer mehr Institutionen und Projekte greifen das Konzept auf und stellen Data Stewards ein. Es besteht ein erheblicher Bedarf an Data Stewards, wobei die in den Stellenausschreibungen beschriebenen Aufgaben und Kompetenzen weitgehend mit dem ausgearbeiteten Berufsprofil übereinstimmen. Die Tätigkeitsfelder beinhalten umfassende Unterstützungs- und Beratungsleistungen im FDM-Bereich, einschließlich der Etablierung von Informations- und Trainingsangeboten, die Gestaltung und Optimierung von FDM-Workflows sowie Aufgaben im Zusammenhang mit FDM-Services und -Infrastrukturen. Die Rolle impliziert außerdem eine aktive Mitwirkung in FDM-Initiativen und deren Sichtbarmachung. Für die Ausübung dieser Funktion werden Personen mit Kompetenzen im Forschungsdatenmanagement sowie mit fachlichem Hintergrund und Kenntnissen der Forschungspraxis erwartet. Zudem sind ausgeprägte Soft Skills und Sprachkenntnisse von Bedeutung.

Es zeigte sich, dass neben Data-Steward-Positionen im konventionellen Rollenverständnis auch Positionen häufig ausgeschrieben werden, in denen die Data-Steward-Rolle mit anderen Rollen kombiniert wird – solche Positionen wurden nicht ausgeklammert, sondern gezielt einbezogen und gesondert analysiert. Diese anderen Rollen sind den Beobachtungen zufolge vor allem im Bibliothekswesen, im datenbezogenen Forschungsbereich sowie im technischen IT-Sektor angesiedelt.

Derartige Kombinationen sind nicht unbedingt darauf zurückzuführen, dass das Berufsprofil des Data Stewards nicht ausreichend standardisiert oder homogenisiert ist, sondern sind vielmehr durch die konkreten Anforderungen der Arbeitgeber bedingt. Dementsprechend können die für Data Stewards typischen Aufgaben in einer Position in unterschiedlichem Ausmaß vertreten sein und variierende Ausprägungen sowie Schwerpunkte aufweisen. Darüber hinaus war es aufschlussreich, Positionen mit konzeptioneller, koordinierender und organisatorischer Verantwortung im FDM-Bereich zu identifizieren, die von DS-ähnlichen Positionen mit stärkerem strategischem Fokus bis hin zu Leitungspositionen mit Schwerpunkt auf dem Data-Steward-Aufgabenbereich reichten.

Die Analyse von Stellenausschreibungen ist ein etablierter Forschungsansatz, der sowohl spezifische Vorteile als auch Limitationen aufweist. Insbesondere in Kombination mit anderen methodischen Zugängen kann sie wertvolle Erkenntnisse über das Berufsprofil und dessen Ausprägung im bestehenden Arbeitsmarkt liefern. Diese Studie hatte zum Ziel, einen Einblick in Aufgabenbereiche, Kompetenzen und Arbeitsbedingungen in Stellenausschreibungen für Data Stewards und verwandte Positionen zum aktuellen Zeitpunkt zu geben. Von besonderem Interesse wäre es, die Entwicklung dieser Bereiche im Zeitverlauf zu beobachten.

Dr.ⁱⁿ Maria Guseva

Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen

maria.guseva@univie.ac.at

Literatur

Bardel, A., Hasani-Mavriqi, I., 2023. FAIR Data Austria – Paving the Way for Enhanced Research Data Management and Collaboration. *ZFHE* 18, 49–64. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-F/04>. **Bardel, A.,** Hasani-Mavriqi, I., Jean-Quartier, C., Schaffer, P., Macher, T., Kalová, T., Feichtinger, M., Bargmann, M., Sanchez Solis, B., Stork, C., Miksa, T., Piroi, F., 2023. Data Stewardship – Austrian National Strategy and Alignment. *ZFHE* 18, 65–88. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-F/05>. **Beck, L.,** Guseva, M., Söser, B., 2025. Data Stewards in Österreich: Ergebnisse einer nationalen Erhebung im Rahmen des Projektes „Shared RDM Services & Infrastructure“. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.17142880>. **Beck, L.,** Söser, B., Guseva, M., 2026. Data Stewardship an österreichischen Universitäten: Ergebnisse einer umfassenden Befragung zu Strukturen, Herausforderungen und Netzwerkbedarf. Mitteilungen der Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 79 (1). <https://doi.org/10.31263/voebm.v79i1.10491>. **Bilo, A.,** 2019. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement: Ein Blick auf die Anforderungsprofile in aktuellen Stellenausschreibungen. In: Fühles-Ubach, S.; Georgy, U.; Röltgen, S. (Hrsg.) *Bibliotheksentwicklung im Netzwerk von Menschen, Informationstechnologie und Nachhaltigkeit: Festschrift für Achim Oßwald*. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag, 11–30. **Chen, H.,** Zhang, Y., 2017. Educating Data Management Professionals: A Content Analysis of Job Descriptions. *The Journal of Academic Librarianship* 43, 18–24. <https://doi.org/10.1016/j.acalib.2016.11.002>. **Demchenko, Y.,** Stoy, L., 2021. Research Data Management and Data Stewardship Competences in University Curriculum. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.4633752>. **European Commission.** Directorate General for Research and Innovation, EOSC Executive Board, 2021. Digital Skills for FAIR and Open Science: Report from the EOSC Executive Board Skills and Training Working Group. Publications Office, LU. <https://doi.org/10.2777/59065>. **Gruber, A.,** Hasani-Mavriqi, I., Kalová, T., Knopper, S., Schranzhofer, H., 2022. Ausbildungsangebote für Data Stewards an österreichischen Universitäten. Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 75 (2), 369–395. <https://doi.org/10.31263/voebm.v75i2.6596>. **Gruber, A.,** Schranzhofer, H., Knopper, S., Stryeck, S., Hasani-Mavriqi, I., 2021. Kompetenzen von Data Stewards an österreichischen Universitäten. Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 74 (1), 12–32. <https://doi.org/10.31263/voebm.v74i1.6255>. **Guseva, M.,** 2025. Data Stewards. <https://doi.org/10.25365/PHAIDRA.757>. **Guseva, M.,** 2026. Erfasste Stellenausschreibungen für Data Stewards und verwandte Positionen im deutschsprachigen Raum, August 2024 bis September 2025 – Dataset. <https://doi.org/10.25365/phaidra.807>. **Harper, R.,** 2012. The Collection and Analysis of Job Advertisements: A Review of Research Methodology. *Research Methodology in Library and Information Studies (LIS)* 36 (112), 29–54. <https://doi.org/10.29173/lirg499>. **Hasani-Mavriqi, I.,** Reichmann, S., Gruber, A., Jean-Quartier, C., Schranzhofer, H., Rey Mazón, M., 2022. Data Stewardship in the making. <https://doi.org/10.3217/P9FVW-RKE48>. **Kalová, T.,** Frontini, F., Bracco, L., Legat, D., Meeus, J., Hasani-Mavriqi, I., 2024. Data Stewardship Career Paths: Recommendations of the EOSC Task Force Data Stewardship Curricula and Career Paths. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.11077722>. **Kim, J.,** Putthachai, A., 2016. Research Using Job Advertisements: A Methodological Assessment. *Library & Information Science Research* 38 (4), 327–335. <https://doi.org/10.1016/j.lisr.2016.11.006>. **Korbinian, B.,** Nazeefa, F., 2024. Data Steward Career – Survey by ELIXIR Research Data Management (RDM) Community. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.12699262>. **Lehtsalu, L.,** McCutcheon, V., Newbold, E., Wang, Y., Zhou, B., 2023. Research Data Alliance Interest Group Professionalising Data Stewardship Career Tracks Survey Dataset. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.10117910>. **Lipovac, I.,** und Bagić Babac, M., 2021. Content Analysis of Job Advertisements for Identifying Employability Skills. *Interdisciplinary Description of Complex Systems* 19 (4), 511–525. <https://doi.org/10.7906/indcs.19.4.5>. **Petersen, B.,** Altemeier, F., Boße, S., Dalby, M., Düvel, N., Engelhardt, C., Fichtner, M., Hastik, C., Haugwitz, J.-M., Jacob, J., Koch, K., Kuntz, A., Manske, A., Mühlchen, A., Murcia Serra, J., Ortmeyer, J., Richter, M., Schranzhofer, H., Slowig, B., Trautwein-Bruns, U., Urbaum, D., Voigt, A., Werner, S., Wiljes, C., Zollitsch, L., 2025. Lernzielmatrix zum Themenbereich Forschungsdatenmanagement (FDM). (Version 3). <https://doi.org/10.5281/ZENODO.15025246>. **Reichmann, S.,** Hasani-Mavriqi, I., 2021. Entwicklung eines Konzepts für Data Stewards an österreichischen Universitäten. <https://doi.org/10.25365/PHAIDRA.243>. **Rousi, A.,** Liu, X., Ejtahadian, L., Darst, R., Silva, P., Atmojo, U., 2026. Data Stewardship through the Lens of Open Science Career Assessment Matrix. *International Journal of Digital Curation* 19 (1). <https://doi.org/10.2218/ijdc.v19i1.1088>. **Schoots, F.,** 2024. Data Stewards Job Profiles

& Career Paths in the Netherlands. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.11122912>. **Seidlmayer**, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen: Ergebnisse des Projektes DataStew. <https://doi.org/10.4126/FRL01-006441397>. **Steinke**, B., Hausen, D., Kuberek, M., Hora, M., Kessler, K., Kramer, C., Fuhrmans, M., Grunwald-Eckhardt, L., Hermann, S., Müller-Pfefferkorn, R., Neumann, J., Queitsch, M., Strötgen, R., 2022. Data Stewards an den TU9-Universitäten – Bestandsaufnahme, Handlungsfelder und Kooperationspotenzial. Bausteine Forschungsdatenmanagement: 2022 (1). 1–12. <https://doi.org/10.17192/BFDM.2022.1.8364>. **Verheul**, I., Imming, M., Ringerma, J., Mordant, A., Ploeg, J.-L. van der, Pronk, M., 2019. Data Stewardship on the Map: A Study of Tasks and Roles in Dutch Research Institutes. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.2669150>. **Wildgaard**, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M., 2020. National Coordination of Data Steward Education in Denmark: Final Report to the National Forum for Research Data Management (DM Forum). <https://doi.org/10.5281/ZENODO.3609516>. **Zeunert**, M., Schneemann, C., 2021. Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen. (Projekt-report FDM-BB, Version 1.0). <https://doi.org/10.25932/PUBLISHUP-50790>.

- 1 Das Projekt *FAIR Data Austria* (<https://forschungsdaten.at/fda>) verfolgte das Ziel, ein integriertes Forschungsdatenmanagementsystem für österreichische Universitäten unter Berücksichtigung der FAIR-Prinzipien zu etablieren. Es vereinte sechs österreichische Universitäten (Technische Universität Graz, Technische Universität Wien, Universität Wien, Universität Innsbruck, Medizinische Universität Graz und Medizinische Universität Graz) als Projektpartner und 23 assoziierte Partner und wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) gefördert. Ausführlicher zum Projekt vgl.: Bardel, A., Hasani-Mavriqi, I., 2023. FAIR Data Austria – Paving the Way for Enhanced Research Data Management and Collaboration. ZFHE 18, 49–64. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-F/04>.
- 2 Reichmann, S., Hasani-Mavriqi, I., 2021. Entwicklung eines Konzepts für Data Stewards an österreichischen Universitäten. <https://doi.org/10.25365/PHADIRA.243>; Gruber, A., Schranzhofer, H., Knopper, S., Stryeck, S., Hasani-Mavriqi, I., 2021. Kompetenzen von Data Stewards an österreichischen Universitäten. Mitteilungen der VÖB 74. 12–32. <https://doi.org/10.31263/voebm.v74i1.6255>; Gruber, A., Hasani-Mavriqi, I., Kalová, T., Knopper, S., Schranzhofer, H., 2022. Ausbildungsangebote für Data Stewards an österreichischen Universitäten. Mitteilungen der VÖB 75. 369–395. <https://doi.org/10.31263/voebm.v75i2.6596>; Hasani-Mavriqi, I., Reichmann, S., Gruber, A., Jean-Quartier, C., Schranzhofer, H., Rey Mazón, M., 2022. Data Stewardship in the making. <https://doi.org/10.3217/P9FVW-RKE48>; Bardel, A., Hasani-Mavriqi, I., Jean-Quartier, C., Schaffer, P., Macher, T., Kalová, T., Feichtinger, M., Bargmann, M., Sanchez Solis, B., Stork, C., Miksa, T., Piroi, F., 2023. Data Stewardship – Austrian National Strategy and Alignment. ZFHE 18. 65–88. <https://doi.org/10.21240/zfhe/SH-F/05>.
- 3 Das Projekt *Shared RDM Services & Infrastructure* (<https://forschungsdaten.at/sharedrdm>) ist darauf ausgerichtet, einen Rahmen zu schaffen, um ausgewählte Tools und Infrastrukturen im Bereich FDM als Shared Services für ausgewählte österreichische Universitäten und Forschungseinrichtungen anzubieten. Es vereint unter Leitung der Technischen Universität Graz 12 österreichische Universitäten und Forschungseinrichtungen als Projekt-Partner (Technische Universität Graz, Technische Universität Wien, Universität Wien, Universität Innsbruck, Karl-Franzens-Universität Graz, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Akademie der Bildenden Künste Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Johannes Kepler Universität Linz, Wirtschaftsuniversität Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien) und 4 als assoziierte Partner und wird vom BMBWF finanziert.
- 4 Guseva, M. Data Stewardship Bibliography. 2024. https://www.zotero.org/groups/5690100/data_stewardship_bibliography. Diese Bibliografie auf Zotero wurde im Laufe des Projekts regelmäßig aktualisiert.

- 5 Beck, L., Söser, B., Guseva, M., 2025. Data Stewards in Österreich: Ergebnisse einer nationalen Erhebung im Rahmen des Projektes „Shared RDM Services & Infrastructure“. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.17142880>; Beck, L., Guseva, M., Söser, B., 2026. Data Stewardship an österreichischen Universitäten: Ergebnisse einer umfassenden Befragung zu Strukturen, Herausforderungen und Netzwerkbedarf. *Mitteilungen der Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* 79 (1). 56–67. <https://doi.org/10.31263/voebm.v79i1.10491>.
- 6 Guseva, M., 2025. Data Stewards. <https://doi.org/10.25365/PHAIDRA.757>.
- 7 Lipovac, I., und Bagić Babac, M. 2021. Content Analysis of Job Advertisements for Identifying Employability Skills. *Interdisciplinary Description of Complex Systems* 19 (4). 512.
- 8 Harper, R. 2012. The Collection and Analysis of Job Advertisements: A Review of Research Methodology. *Research Methodology in Library and Information Studies (LIS)* 36 (112). 29–54.
- 9 Kim, J., Putthachat, A. 2016. Research Using Job Advertisements: A Methodological Assessment. *Library & Information Science Research* 38 (4). 327–335.
- 10 Chen, H., Zhang, Y., 2017. Educating Data Management Professionals: A Content Analysis of Job Descriptions. *The Journal of Academic Librarianship* 43. 18–24. <https://doi.org/10.1016/j.acalib.2016.11.002>.
- 11 American Library Association, The Chronicle of Higher Education, Higher Ed Jobs, Association of Research Libraries, Inside Higher Education.
- 12 Bilo, A., 2019. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement: Ein Blick auf die Anforderungsprofile in aktuellen Stellenausschreibungen. In: Fühles-Ubach, S.; Georgy, U.; Röltgen, S. (Hrsg.) *Bibliotheksentwicklung im Netzwerk von Menschen, Informationstechnologie und Nachhaltigkeit: Festschrift für Achim Oßwald*. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag. 11–30.
- 13 Ebd. 15.
- 14 Verheul, I., Imming, M., Ringerma, J., Mordant, A., Ploeg, J.-L. van der, Pronk, M., 2019. Data Stewardship on the Map: A Study of Tasks and Roles in Dutch Research Institutes. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.2669150>.
- 15 Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M., 2020. National Coordination of Data Steward Education in Denmark: Final Report to the National Forum for Research Data Management (DM Forum). <https://doi.org/10.5281/ZENODO.3609516>.
- 16 Demchenko, Y., Stoy, L., 2021. Research Data Management and Data Stewardship Competences in University Curriculum. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.4633752>.
- 17 FAIRsFAIR – Fostering Fair Data Practices in Europe. <https://www.fairsfair.eu>.
- 18 Zeunert, M., Schneemann, C., 2021. Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen. (Projektreport FDM-BB, Version 1.0). <https://doi.org/10.25932/PUBLISHUP-50790>.
- 19 Seidlmayer, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen: Ergebnisse des Projektes DataStew. <https://doi.org/10.4126/FRL01-006441397>.
- 20 Ebd. 11.
- 21 Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M. National Coordination of Data Steward Education in Denmark. (Anm. 15).
- 22 Rousi, A., Liu, X., Ejtehadian, L., Darst, R., Silva, P., Atmojo, U., 2026. Data Stewardship through the Lens of Open Science Career Assessment Matrix. *International Journal of Digital Curation* 19 (1). <https://doi.org/10.2218/ijdc.v19i1.1088>.
- 23 BiblioJobs – Stellenangebote von Bibliotheken, Archiven und Informationseinrichtungen. <https://bibliojobs.eu>.

- 24 VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare). Kategorie: Stellenausschreibung. <https://voeb-b.at/category/bibliothekarinnenbibliothekare/ausschreibung>.
- 25 Hochschul-Job.de – Job-Suchmaschine für Vakanzen in Wissenschaft und Forschung im Raum D-A-CH Hochschul-Job.de. <https://hochschul-job.de/>.
- 26 Glossar zur Lernzielmatrix zum Themenbereich Forschungsdatenmanagement (FDM): Petersen, B., Altemeier, F., Boße, S., Dalby, M., Düvel, N., Engelhardt, C., Fichtner, M., Hastik, C., Haugwitz, J.-M., Jacob, J., Koch, K., Kuntz, A., Manske, A., Mühlichen, A., Murcia Serra, J., Ortmeyer, J., Richter, M., Schranzhofer, H., Slowig, B., Trautwein-Bruns, U., Urbaum, D., Voigt, A., Werner, S., Wiljes, C., Zollitsch, L., 2025. Lernzielmatrix zum Themenbereich Forschungsdatenmanagement (FDM). (Version 3). <https://doi.org/10.5281/ZENODO.15025246>.
- 27 Vgl.: Kalová, T., Frontini, F., Bracco, L., Legat, D., Meeus, J., Hasani-Mavriqi, I., 2024. Data Stewardship Career Paths: Recommendations of the EOSC Task Force Data Stewardship Curricula and Career Paths. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.11077722>; Lehtsalu, L., McCutcheon, V., Newbold, E., Wang, Y., Zhou, B., 2023. Research Data Alliance Interest Group Professionalising Data Stewardship Career Tracks Survey Dataset. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.10117910>; Korbinian, B., Nazeefa, F., 2024. Data Steward Career – Survey by ELIXIR Research Data Management (RDM) Community. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.12699262>; Schoots, F., 2024. Data Stewards Job Profiles & Career Paths in the Netherlands. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.11122912>.
- 28 Guseva, M., 2026. Erfasste Stellenausschreibungen für Data Stewards und verwandte Positionen im deutschsprachigen Raum, August 2024 bis September 2025 – Dataset. <https://doi.org/10.25365/phaidra.807>.
- 29 Vgl.: Bilo, A. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement. (Anm. 12). 19; Verheul, I., Imming, M., Ringema, J., Mordant, A., Ploeg, J.-L. van der, Pronk, M., 2019. Data Stewardship on the Map. (Anm. 14). 10–12; Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M. National Coordination of Data Steward Education in Denmark. (Anm. 15). 13. Vgl. zur Literaturübersicht und Begriffsgeschichte: Zeunert, M., Schneemann, C., 2021. Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen. (Anm. 18). 28–30; Seidlmayer, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen. (Anm. 19). 12–15.
- 30 Seidlmayer, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen: Ergebnisse des Projektes DataStew. (Anm. 19). 12–13. Der angeführte Projektbericht des Projekts DataStew enthält eine prägnante, knapp gehaltene begriffsgeschichtliche Einordnung und stellt zugleich einen bedeutsamen Ansatz zur Abgrenzung von verwandten Tätigkeitsfeldern dar: Ebd., 12–15. Eine breiter angelegte Perspektive auf Informationswissenschaftler*innen, die sich mit Fragen des Forschungsdatenmanagements befassen, findet sich bei „Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen“ von Miriam Zeunert und Carsten Schneemann – Zeunert, M., Schneemann, C., 2021. Forschungsdatenmanagement: Arbeitsschwerpunkte für Informationswissenschaftler*innen. (Anm. 18). 28–30.
- 31 Die anderen Rollen sind: „Reseacher“, „Citizen“, „Policy Maker“, „Data Curator“, „EOSC Educator/ Trainer“, „Data RI Support Professional“, „Research Software Engineer“, „Data Scientist/ Data Analyst“ und „EOSC Enabler“ – European Commission. Directorate General for Research and Innovation, EOSC Executive Board, 2021. Digital Skills for FAIR and Open Science: Report from the EOSC Executive Board Skills and Training Working Group. Publications Office, LU. <https://doi.org/10.2777/59065>. 17.

- 32 Vgl.: „The Framework of Actors in the EOSC Ecosystem identifies roles, rather than job titles, as it is likely that in some cases the same person could undertake different roles (e.g., trainer and researcher, data scientist and research software engineer, etc.). [...] These ten roles are “hats” that the actors will “wear” when performing specific duties, and do not necessarily apply to different people in all circumstances” – Ebd. 16.
- 33 Vgl.: Bilo, A. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement. (Anm. 12). 19: „... es bestehen zum Teil erhebliche Unsicherheiten darüber, was gesucht wird“; Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M. National Coordination of Data Steward Education in Denmark. (Anm. 15). 13: „These titles have a different connotation outside of the organisations in which the person is employed“.
- 34 Wildgaard, L., Vlachos, E., Nondal, L., Larsen, A.V., Svendsen, M. National Coordination of Data Steward Education in Denmark. (Anm. 15). 13.
- 35 Ebd. 12.
- 36 Vgl. Steinke, B., Hausen, D., Kuberek, M., Hora, M., Kessler, K., Kramer, C., Fuhrmans, M., Grunwald-Eckhardt, L., Hermann, S., Müller-Pfefferkorn, R., Neumann, J., Queitsch, M., Strötgen, R., 2022. Data Stewards an den TU9-Universitäten – Bestandsaufnahme, Handlungsfelder und Kooperationspotenzial. Bausteine Forschungsdatenmanagement: 2022 (1). 3. <https://doi.org/10.17192/BFDM.2022.1.8364>; Seidlmayer, E., Hoffmann, F., Dierkes, J., Lindstädt, B., Depping, R., Förstner, K.U., 2023. Forschung unterstützen – Empfehlungen für Data Stewardship an akademischen Forschungsinstitutionen: Ergebnisse des Projektes DataStew. (Anm. 19). 42.
- 37 Diese Positionen stehen gewissermaßen im Einklang mit der in der niederländischen Studie „Data Stewardship on the map“ ermittelten Kategorie „Policy, strategy and coordination task area“ – vgl.: Verheul, I., Imming, M., Ringerma, J., Mordant, A., Ploeg, J.-L. van der, Pronk, M., Data Stewardship on the Map: A Study of Tasks and Roles in Dutch Research Institutes. (Anm. 14). 11–12.
- 38 Petersen, B., Altemeier, F., Boße, S., Dalby, M., Düvel, N., Engelhardt, C., Fichtner, M., Hastik, C., Haugwitz, J.-M., Jacob, J., Koch, K., Kuntz, A., Manske, A., Mühlichen, A., Murcia Serra, J., Ortmeyer, J., Richter, M., Schranzhofer, H., Slowig, B., Trautwein-Bruns, U., Urbaum, D., Voigt, A., Werner, S., Wiljes, C., Zollitsch, L. Lernzielmatrix zum Themenbereich Forschungsdatenmanagement (FDM). (Anm. 26).
- 39 Bilo, A. Personalentwicklung und Forschungsdatenmanagement: Ein Blick auf die Anforderungsprofile in aktuellen Stellenausschreibungen. (Anm. 12). 17–26.